

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Einleitung	1
Die verdächtige Reformation 1 – Zielsetzung der Untersuchung 6	
Erster Teil: Kirchenregiment im frühmodernen Staat	13
1. Kapitel: Übersicht über deutsche Territorien	13
Fürsten, Stände und Bischöfe 13 – Jülich-Berg 17 – Kurpfalz 20 – Württemberg 23 – Bayern 28 – Österreich 32 – Brandenburg 36 – Sachsen 40	
Zweiter Teil: Die Reform Herzog Wilhelms III., des Landgrafen von Thüringen	46
2. Kapitel: Die Landesordnung vom Jahre 1446	46
Die Verbindlichkeit der Landesordnung 46 – Die geistliche Ordnung des Landes 48 – Weltliches Gericht und geistliches Gericht 51 – Der Kleriker als Untertan 53	
3. Kapitel: Die Klosterordnungen	55
A. Reform der Nonnenklöster	55
Die rechte geistliche Speise 55 – Eigentum und Arbeit 57	
B. Fürstliche Konstitutionen für die Benediktiner	58
Wider die ‚Vergiftung geistlicher Ordnung‘ 58 – Die Entflechtung von Geld und Geist 59 – Das Kloster als Schule des Landes 60 – Reform und Herrschaft 62	
C. Ordnung für den Johanniterhof zu Weißensee vom Jahre 1449	64
Sittenzucht im Ordenshof 64 – Obrigkeitliche Disziplinaraufsicht 65	
4. Kapitel: Reform für die Laien: Das Sittenmandat vom Jahre 1452	67
Franziskanische Reformpredigt in Thüringen 67 – Sittenzucht oder Gottesstrafe 68	
5. Kapitel: Die Rechtsreform vom Jahre 1454	70
Die Neuordnung der Jurisdiktion unter Landgraf Friedrich dem Jüngeren 70 – Vertrag der sächsischen Herzöge mit dem Bischof von Halberstadt 71 – Die ‚Reformatio‘ Herzog Wilhelms 73 – Abgrenzung und Beschränkung 74 – Sicherung der Gerichtsbarkeit des Landes 76 – Schutz vor der bannenden Kirche 77 – Bedeutung und Nachwirkung der ‚reformatio Wilhelmi‘ 79	
6. Kapitel: Fürstliche Reform der Bettelorden	80
A. Die Franziskaner	80
Die Lage der Franziskanerreform 80 – Der Landgraf als Reformautorität 82 –	

Verteidigung der Kongregation durch den Landesherrn 84 – Mittel und Wege fürstlicher Reformpolitik 84	
B. Die Augustiner	87
Andreas Proles: Vorkämpfer der Augustinerreform 87 – Die Reformkongregation als politisches Instrument des Landesherrn 88 – Drohender Zusammenbruch der Kongregation 89 – Fürstlicher Schutz nach außen und innen 91 – Landesherrschaft und Reformkongregation 93 – Obrigkeitliche Gewalt gegen die Feinde der Reform 95 – Klosterfreiheit und Landesherrschaft 96 – Reformzeit als Gnadenzeit 97	
C. Das Selbstverständnis der Observanten	99
Regeltreue bei den Augustinern 99 – Reformstatuten der Franziskaner 101 – Predigtmandat der Observanten 103	
D. Wirtschaftliche Konsequenzen der Klosterreform	104
Dienstleistungen der Klöster 104 – Befreiung von Dienstleistungen, Sanierung von Konventen 105 – Konventsbesitz und Reform 107 – Kontrolle der Klosterfinanzen 107	
 <i>Dritter Teil: Landesherrliche Reform durch Ernestiner und Albertiner</i>	112
7. Kapitel: Eine gemeinsame Ordnung für das geteilte Land	112
Entwurf einer Landesordnung im Jahre 1498 112 – Die weltliche Obrigkeit als geistlicher Gesetzgeber 113 – Verbot der Gotteslästerung durch das Reich 114 – Geistliche Gesetzgebung als Zeichen von ‚Modernisierung‘ 115 – Sittenzucht und ‚Sozialkontrolle‘ 118 – Aufsicht der Landesherren über die Bischöfe 120 – Reform der Rechtspraxis 121 – Territoriale Gravamina und reichsständische Gravamina 123 – Landeshoheit und Kirchenhoheit 128	
8. Kapitel: Die Reform der Klöster	129
Reform und Realpolitik 129 – Reformordnung des Bischofs von Meißen 131 – Visitationsauftrag an den Bischof von Naumburg 132 – Reform als Anliegen bei Kurfürst Friedrich dem Weisen 133 – Fürstliche Kontrolle über die Klöster 134 – Der Landesherr als geistlicher Aufseher ungeistlicher Visitatoren 136 – Schutz und Schirm des Landesherrn 139 – Fürstenreform im Vollzug 142 – Klosterreform als ständige Aufgabe der weltlichen Obrigkeit 143 – Sicherung des Terminierwesens 146 – Offene Rebellion gegen die Observanz in Leipzig 148 – Das Eingreifen des Herzogs 150 – Fürstenreform und Öffentlichkeit 151 – Die Notwendigkeit der Reform 152	
9. Kapitel: Neue Aufgaben der Ordensreform: Die Union der zerstrittenen Brüder	154
A. Die Dominikaner	154
Bedrohung der Observanz 154 – Anlaß des kurfürstlichen Eingreifens 155 – Klosterreform als Glaubenssache 157 – Ordensunion gemäß fürstlicher Vorstellungen 159 – Ordensunion nach Maßgabe des Dominikanergenerals 162	
B. Die Augustiner	163
Konstitutionen für die deutsche Kongregation 163 – Die Union mit der lombardischen Kongregation 166 – Römische Maßnahmen gegen den Unionserfolg 167 – Die Union mit der sächsischen Provinz 169 – Widerstand gegen die Verbindung mit den Konventualen 171 – Der Rat von Nürnberg im Kampf gegen die Union 173 – Das Scheitern der Augustinerunion 175	

C. Die Franziskaner	179
Martinianische Reform in der sächsischen Provinz 179 – Abweisung der Union durch den König von Böhmen 181 – Ordenspolitik und Landeseinigung in Böhmen 182 – Observantische Union mit Hilfe des sächsischen Kurfürsten 183 – Kurfürstli- che Initiative zur Durchsetzung der Union: Sächsische Gesandte in Berlin 184 – Die Grenzen der fürstlichen Reformgewalt 187 – Das Ende der Ordenseinheit 190	
Zusammenfassung und Ausblick	192
Quellen- und Literaturverzeichnis	199
Namen- und Ortsregister	215
Sachregister	223